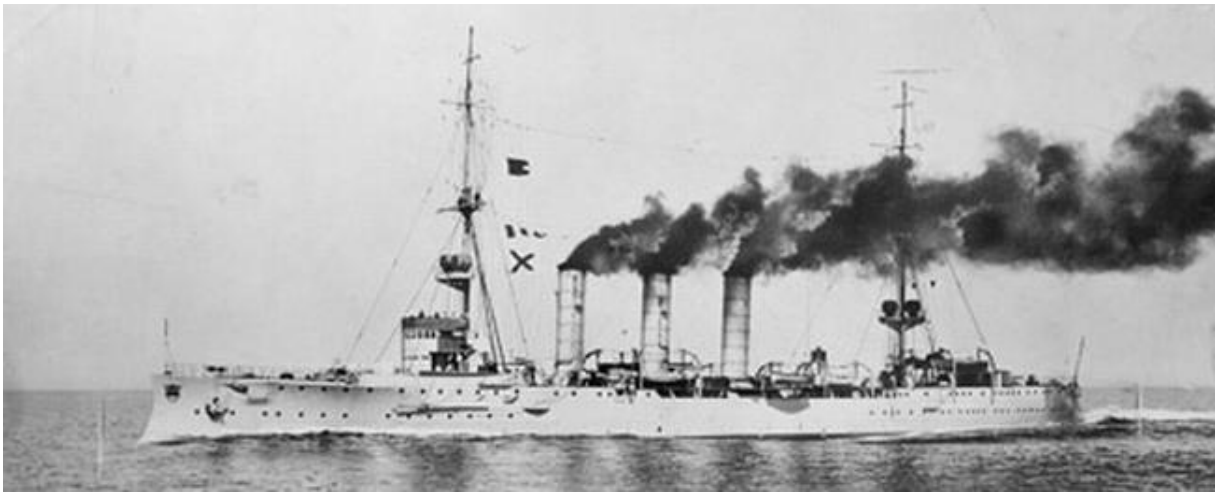
Kleiner Kreuzer SMS EMDEN

Der Kleine Kreuzer SMS EMDEN wurde am 6. April 1906 auf Kiel gelegt und lief am 26. Mai 1908 vom Stapel. Der Kreuzer war das letzte größere Kriegsschiff in der Kaiserlichen Marine, das noch von Dampfmaschinen angetrieben wurde. Nach der Fertigstellung wurde das Schiff in der Ostsee erprobt und am 1. April 1910 offiziell in Dienst gestellt.

Schon wenige Tage später verließ SMS EMDEN Deutschland - endgültig, wie sich dann wenige Jahre später herausstellen sollte. Über Zwischenstopps in Südamerika und Tahiti fuhr der Kreuzer zu seinem Bestimmungsort Tsingtao in China, damals deutsche Kolonie. Dort wurde das Schiff in das Ostasiengeschwader eingereiht und verblieb dort bis zum Ersten Weltkrieg.

Kurz nach Kriegsbeginn lief SMS EMDEN am 6. August 1914 aus dem Hafen von Tsingtao aus, um einer Einkesselung durch britische und japanische Einheiten zu entgehen. Nach kurzzeitiger Verbandsfahrt mit anderen Schiffen des Ostasien-geschwaders wurde der Kreuzer EMDEN zum Handelskrieg in den Indischen Ozean entsandt. Innerhalb von nur 2 Monaten brachte die EMDEN dort 23 gegnerische Handelsschiffe auf und versenkte im Hafen von Penang einen russischen Kreuzer und ein französisches Torpedoboot.

Daten und Fakten in Kürze	
Land:	Deutschland
Schiffstyp:	Kleiner Kreuzer
Stapellauf:	26.05.1908
Indienststellung:	01.04.1910
Bauwerft:	Kaiserliche Werft Danzig
Besatzung:	361
Verbleib:	Zerstört am 9.11.1914
Technische Daten	
Verdrängung:	Konstruktion: 3.664 t Maximal: 4.268 t
Länge:	KWL: 117,9 m über alles: 118,30 m
Breite:	13,50 m
Tiefgang:	5,55 m
Antriebsanlage:	2 Dampfmaschinen 2 Schrauben / Ø 4,3 m
Antriebsleistung:	13.500 PSi
Geschwindigkeit:	23,85 kn max.
Fahrbereich:	ca. 3792 sm bei 12 kn
Bewaffnung	
Geschütze:	10 x 10,5 cm L/40 4 x 5,7 cm L/21
Torpedorohre:	2 x ∅ 45 cm seitlich unter der Wasserlinie
Kommandanten	
Fregattenkapitän Eduard Engels	Juli 1909 – September 1909
Korvettenkapitän W. Vollerthun	April 1910 – November 1911
Korvettenkapitän Karl von Restorff	November 1911 – Mai 1913
Korvettenkapitän Karl von Müller	Mai 1913 – November 1914



Kleiner Kreuzer SMS Emden bei seiner Meilenfahrt während der Erprobung Im Jahre 1909 (Fotograf unbekannt).

Copyright dieser Zusammenstellung für www.schiffe-und-mehr.com: Klaus Intemann, 2009.

Am 9.11.1914 führte ein Landungszug der EMDEN mit knapp 50 Mann ein Unternehmen gegen eine Funk- und Kabelstation auf den Kokosinseln durch. Die Besatzung der Station ergab sich kampflos. Doch gelang es ihr zuvor, einen Notruf abzusetzen, der vom nahe stehenden Leichten Kreuzer HMAS SYDNEY empfangen wurde. Das australische Schiff lief so schnell an, dass es nicht mehr gelang, den Landungszug der EMDEN wieder an Bord zu nehmen.

Das Seegefecht verlief wegen der stärkeren Bewaffnung und der höheren Geschwindigkeit des australischen Kreuzers recht einseitig. SMS EMDEN wurde zusammen geschossen (136 Tote). Um weitere Verluste unter seiner Besatzung zu vermeiden, setzte der Kommandant sein Schiff auf ein Riff und bewahrte es so vor dem Sinken. Die überlebende Besatzung kam in Kriegsgefangenschaft.

Die Männer des Landungszugs konnten auf abenteuerliche Weise entwischen. Nach einer Odyssee über Arabien und die Türkei kehrten im Juni 1915 nach Deutschland zurück.

Kapitän zur See KARL VON MÜLLER

Karl von Müller, ca. 1912 (Fotograf unbekannt)

Karl von Müller wurde am 16. Juni 1873 als Sohn eines preußischen Offiziers geboren. Während seiner Dienstzeit bei der kaiserlichen Marine war er unter anderem Admiralstabsoffizier der Hochseeflotte.

Im Mai 1913 wurde er als Korvettenkapitän zum Kommandanten des Kleinen Kreuzers SMS EMDEN ernannt, den er bis zur Vernichtung des Schiffs führte. Der zwischenzeitlich zum Fregattenkapitän beförderte von Müller überlebte das Gefecht und kam mit 202 seiner Männer in Gefangenschaft.

Für seine militärischen Leistungen wurde er zum Kapitän zur See befördert und erhielt den höchsten kaiserlichen Tapferkeitsorden Pour le Mérite zuerkannt. Karl von Müller war wegen seiner Ritterlichkeit und Tapferkeit auch von den damaligen Gegnern hoch geachtet.

Nach dem Zusammenbruch des deutschen Kaiserreiches nach Kriegsende nahm er seinen Abschied von der Marine und wurde Abgeordneter im Braunschweigischen Landtag. Am 25. Juni 1920 heiratete er und wurde Vater zweier Töchter. Trotz einer fiebrigen Erkältung fuhr er im Februar 1923 zu einer wichtigen Landtagssitzung und starb dann an den Folgen einer Lungenentzündung. Karl von Müller wurde auf dem Friedhof von Blankenburg/Harz beigesetzt. Sein Grab ist noch erhalten.

Literaturempfehlungen

Lochner, R.K. „Die Kaperfahrten des Kleinen Kreuzers Emden“, 1979: Die wohl beste Beschreibung der Ereignisse (vergriffen und nur im Antiquariat erhältlich).

Huff, P.G. „SMS EMDEN (1909-1914)“, 1994: Kein anderer Band über die Emden ist so reichhaltig bebildert (ebenfalls vergriffen und nur im Antiquariat erhältlich).

Copyright dieser Zusammenstellung für www.schiffe-und-mehr.com: Klaus Intemann, 2009.